

Vorwort

Wenn mit diesem Buch der unüberschaubaren Zahl an Forschungsbeiträgen zu römischen Decor-Elementen ein weiterer Band hinzugefügt wird, so geschieht dies mit Blick auf zwei aufeinander bezogene Ziele. Zum einen sollen Decor-Phänomene nicht isoliert, sondern in ihrem architektonischen, ästhetischen und semantischen Gesamtzusammenhang untersucht werden. Daraus folgt zum anderen, dass der Betrachter und seine Wahrnehmungshaltungen in den Vordergrund rücken. Aus dieser neuartigen Perspektive wird es möglich, verschiedene grundsätzliche Positionen zur Verfasstheit von Decor und Bildern im Allgemeinen, zum pompejanischen Wohnhaus und seiner Ausstattung im Speziellen einer kritischen Diskussion zu unterziehen. Um die Fülle visueller Phänomene in einen konsistenten Argumentationszusammenhang zu bringen, ist es bisweilen notwendig, bereits gut bekannte Aspekte zur Sprache zu bringen. Damit richtet sich das Buch einerseits an ein altertumswissenschaftliches Fachpublikum, andererseits an eine breitere wissenschaftliche wie nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeit.

Das Buch ist im Rahmen eines größeren Projekts zu römischen Decor-Welten entstanden, das eine Förderung als ERC Consolidator Grant „Decorative Principles in Late Republican and Early Imperial Italy“ (No. 681269) erhalten hat und decorative Prinzipien untersucht, die in Italien zwischen der späten Republik (dem ausgehenden 2. Jh. v. Chr.) und dem Ende der frühen Kaiserzeit (dem späten 1. Jh. n. Chr.) wirksam werden. Manche Decor-Phänomene kommen in anderen Teilprojekt-Monographien zur Sprache und sind deshalb weitgehend ausgeklammert. Dies gilt für die Befunde der Insula del Citarista, die von Tobias Busen und der Autorin monographisch publiziert werden. Auch die für den dritten Stil bedeutende Casa di Giasone wird nur am Rande thematisiert, da sie Gegenstand einer Monographie von Christian Beck zur Insula IX 5 ist. Schließlich bleibt auch der Beitrag von Kleinfunden zur visuellen und atmosphärischen Gestaltung von Wohnräumen ausen vor, da diese Frage monographisch von Adrian Hielscher bearbeitet wird.

Die Realisierung des Projekts ist möglich geworden durch die hilfreiche, unbürokratische Unterstützung durch den Parco Archaeologico di Pompei – insbesondere durch seinen Leiter Massimo Osanna. Ihm gilt mein herzlicher Dank dafür, dass er unserem Projektteam nicht nur die Befunde zugänglich gemacht hat, sondern auch Datenmaterial der Soprintendenza zur Verfügung stellte und einer Publikation der zahlreichen Fotos für diese Publikation zugestimmt hat. Ein ebenso herzlicher Dank gilt dem Museo Nazionale Archaeologico di Napoli für die Druckgenehmigungen von Fotos für diesen Band.

Das Buchprojekt hat von ganz unterschiedlichen Seiten Förderung und Inspiration erhalten. Dies gilt in erster Linie für die thematisch fokussierte Arbeit in der Projektgruppe, der neben den bereits Genannten auch Anne Kleineberg und Taylor Lauritsen angehören. Es gilt darüber hinaus in besonderer Weise für die Begleitung und Beratung des Projekts durch den wissenschaftlichen Beirat, der mit Anna Anguissola, Bettina Bergmann, Jens-Arne Dickmann, Miko Flohr, Massimo Osanna und Jörg Rüpke die verschiedenen Felder abdeckt, die das Projekt als Ganzes thematisiert. Bettina Bergmann gilt für die intensive und kritische Lektüre des Manuskripts in einem frühen Stadium mein ganz besonderer Dank.

Auf dem Weg zum Buch sind einige besonders wichtige Stationen hervorzuheben. Im Jahr 2016 hat die Alexander von Humboldt-Stiftung auf Einladung von Alastair Northedge (Paris I) und Alain Schnapp (INHA) einen dreimonatigen Paris-Aufenthalt finanziert, der es mir erlaubte, erste Ideen mit den dortigen Kollegen zu diskutieren. Intensive Gespräche, die sich häufig im Anschluss an Gastvorträge ergaben, verdanke ich darüber hinaus Ruth Bielfeldt, Carmela Capaldi, Andreas Grüner, Ralf von den Hoff, Catrin Huber, Thomas Lappi, Rudolf Känel, Anna-Katharina Rieger sowie Monika Trümper. Auf der Zielgeraden haben Christian Beck, Tobias Busen, Michael Feige, Valentina Garaffa, Andreas Hoffmann, Philipp Jeserich, Philipp Kobusch und Johannes Lipps einzelne Teile des Manuskripts gelesen und kritisch kommentiert. Von besonders großem Wert war die Unterstützung durch Pia Kastenmeier, die vor der Drucklegung kritische Befunde nochmals recherchiert und mit mir vor Ort in Pompeji diskutiert hat. Ihnen allen gilt mein großer Dank.

Eine besonders große Hilfe stellte die tatkräftige Unterstützung durch die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte dar – Sina Alsbach, Natalie Beyer, Lotta Böttcher, Nadia Cahenzli, Marcel Deckert, Katrin Göttisch, Rebecca Hannemann, Daniel Nieswand, Hannah Renners, Jannis Rütten, Iria Schmidt, Nadja Schulz, Julika Steglich, Frauke Tammen und Ruth Thormann. Ihnen verdanke ich das Scannen von Abbildungen, das Erstellen der montierten Abbildungen, das Umzeichnen der Pläne, die Korrektur der Texte, die Prüfung von Literaturverweisen wie auch die Anlage des Index. Für ihren großen Einsatz sei ihnen sehr herzlich gedankt.

Für ihre Unterstützung bei der Beschaffung von Bildern danke ich herzlich Carmela Capaldi (Neapel), Francesca Cappellini (Alinari, Florenz), Jens-Arne Dickmann (Freiburg), Andreas Hoffmann (Bucerius Kunst Forum, Hamburg), Jackie und Bob (Pompei in Pictures), Daria Lanzaolo (DAI Rom), Volkmar Komoß (AGK-Images) und Annette Otterbach (Foto Marburg). Die Bebilderung des Bandes orientiert sich allerdings, wenn möglich, nicht an einer optimalen fotografischen Erfassung von Einzelobjekten, sondern an einer Annäherung an antike Sehbedingungen. Deshalb wurde bisweilen Abbildungen von den vor Ort präsentierten Repliken der Vorzug gegenüber Museumsfotos gegeben.

Mein großer Dank gilt schließlich dem Verlag De Gruyter, der für die Publikation unserer ERC-Projektergebnisse die Publikations-Reihe „DECOR“ eingerichtet hat, in welcher der vorliegende Band als erster erscheint. Mirko Vonderstein hat diese neue Reihe und insbesondere dieses Buch mit großer Umsicht begleitet.

Vor allem aber wäre der Band ohne die Unterstützung und den Zuspruch meines Mannes und meiner Freunde nie zum Abschluss gekommen. Ihnen ist der Band gewidmet.

Hamburg, im Februar 2020